

Antrag 01: Wahlprogramm der JU SH zur LTW 2027-„Zukunft zwischen den Meeren“

Antragsteller*in:	Landesvorstand der JU SH
Status:	eingereicht

1 Präambel

2 Schleswig-Holstein ist unsere Heimat und Zukunft. Schleswig-Holstein ist das Land der
3 Chancen. Zwischen Nord- und Ostsee verbinden sich wirtschaftliche Stärke,
4 gesellschaftlicher Zusammenhalt und eine einzigartige Lebensqualität. Damit das auch
5 in Zukunft so bleibt, braucht unser Land den Mut, Probleme zu lösen, Prioritäten zu
6 setzen und neue Wege zu gehen.

7 Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir ein Land, das jungen Menschen die
8 besten Chancen eröffnet und ihnen die Freiheit gibt, ihr Leben selbst in die Hand zu
9 nehmen. Ein Land mit einem leistungsfähigen Bildungssystem, einer starken Wirtschaft
10 und moderner Infrastruktur. Ein Land, in dem sich die Menschen sicher fühlen, der
11 Staat funktioniert und diejenigen unterstützt werden, die Unterstützung wirklich
12 benötigen. Und ein Land, das nicht auf Kosten zukünftiger Generationen lebt, sondern
13 heute die Grundlagen für den Wohlstand von morgen schafft.

14 Dabei vertrauen wir auf Eigenverantwortung, Leistung und gesellschaftlichen
15 Zusammenhalt. Politik muss den Menschen nicht jede Entscheidung abnehmen. Sie muss
16 verlässliche Rahmenbedingungen schaffen, ihnen Chancen eröffnen und dort handeln, wo
17 der Einzelne allein an Grenzen stößt.

18 Mit diesem Programm legen wir unsere Ideen für die Zukunft Schleswig-Holsteins fest.
19 Wir wollen Bewährtes erhalten und notwendige Veränderungen beherzt anpacken. Unser
20 Anspruch ist klar: Schleswig-Holstein soll auch für die kommenden fünf Jahre und
21 darüber hinaus ein Land sein, in dem man gerne lebt, lernt, arbeitet und
22 Verantwortung übernimmt.

23 Generationengerechtigkeit zwischen den Meeren

24 Wir stehen für eine generationengerechte Finanz- und Haushaltspolitik. Die Grundlage
25 dessen bildet eine konsequente Haushaltsdisziplin, die zum einen stetige
26 Ausgabenpositionen kritisch überprüft und zum anderen den Schuldenabbau forciert. Um
27 dies zu erreichen, ist die grundgesetzlich verankerte Schuldenbremse unabdingbar und
28 es darf keine weiteren Sonderschulden geben. Außerdem wollen wir Investitions- und
29 Umsetzungsquoten steigern.

30 Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- 31 • die Schuldenbremse konsequent einhalten
- 32 • die Schulden- und Zinslast des Landes senken
- 33 • eine Investitionsquote von mindestens 13,6 % im Landeshaushalt festsetzen und
34 diese im Laufe der Legislaturperiode steigern
- 35 • keine weiteren Sonderschulden zulasten zukünftiger Generationen

36 Jugend zwischen den Meeren

Wir wollen insbesondere die Lebensverhältnisse von jungen Menschen in Schleswig-Holstein verbessern. Junge Menschen müssen mitreden dürfen, um ihre eigene Zukunft selbst gestalten zu können. Dafür wollen wir Jugendbeteiligung – wie Kinder- und Jugendbeiräte und Jugend im Landtag – auf allen Ebenen ausbauen. Außerdem wollen wir mehr junge Menschen in der Kommunalpolitik einbinden. Deshalb wollen wir das Mindestalter für die Wählbarkeit als bürgerliches Mitglied auf 16 Jahre senken. Darüber hinaus wollen wir Jugendverbandsarbeit stärken und Freiwilligendienste ausbauen.

Außerdem wollen wir die Lebensunterhaltungskosten von jungen Menschen entlasten. Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für junge Menschen schaffen, Orte der Begegnung stärken und junge Menschen gezielt vom Rundfunkbeitrag befreien.

Entscheidend ist in dieser Zeit auch, dass wir jungen Menschen vor digitaler Gewalt und den Risiken in sozialen Medien schützen.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- den Ausbau von echter Jugendbeteiligung auf allen Ebenen
- das Mindestalter für die Wählbarkeit als bürgerliches Mitglied in kommunalen Gremien auf 16 Jahre senken
- mehr Unterstützung von Jugendverbandsarbeit
- den Ausbau von Freiwilligendiensten
- die Befreiung vom Rundfunkbeitrag für alle Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten sowie Auszubildenden
- die Weiterentwicklung und den Ausbau von Präventionsangeboten zum Schutz vor digitaler Gewalt und Risiken in sozialen Medien

Beste Bildung zwischen den Meeren

Wir wollen jedem Menschen einen guten Zugang zu Bildung zu ermöglichen, damit jeder sich selbst verwirklichen kann. Hierzu verfolgen wir Bildungspolitik nach dem Grundsatz „Fördern und Fordern“. Wir setzen auf ein differenziertes Bildungssystem, bei dem das Wohl der Kinder im Mittelpunkt steht. Auch in Zeiten angespannter Haushaltslagen wollen wir möglichst kleine Lerngruppen. Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer sollen sich vollkommen auf die Kinder konzentrieren können und von unnötiger Bürokratie entlastet werden.

Insbesondere frühkindliche Bildung ist entscheidend, damit Sozialkompetenzen unabhängig vom familiären Hintergrund erlernt werden können. Hierzu wollen wir das frühkindliche Bildungssystem weiter ausbauen und attraktiv für Eltern und Kindern gestalten sowie mehr Personal für diesen Bereich gewinnen. Wir wollen, dass alle Kinder vor der Einschulung ausreichende Fähigkeiten in der deutschen Sprache besitzen und im letzten Kita-Jahr eine Vorschule einführen, damit alle Kinder mit den gleichen Chancen in der ersten Klasse starten können. Besteht trotz verpflichtender Sprachförderung zum regulären Einschulungszeitpunkt weiterhin kein ausreichendes Sprachniveau, soll die Einschulung einmalig um ein Jahr verschoben und die Sprachförderung fortgesetzt werden.

Wir finden, dass die Kompetenzen für Bildung von der frühkindlichen Bildung über Schulen bis hin zur beruflichen Bildung und Hochschulen im Bildungsministerium gebündelt werden sollten.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- Sprachtests für Viereinhalbjährige umsetzen
- eine verpflichtende Sprachförderung sowie Besuch des letzten Kita-Jahres für Kinder mit unzureichendem Sprachniveau einführen
- die Einschulung bei weiterhin unzureichendem Sprachniveau trotz vorheriger Sprachförderung einmalig um ein Jahr verschieben
- den Ausbau von Programmen zur Schulvorbereitung im letzten Kita-Jahr sowie eine verpflichtende vorschulische Förderung an „Perspektiv-Kitas“
- die praxisintegrierte Ausbildung (PiA) für Erzieherinnen und Erzieher sowie sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten ausweiten
- die Überführung der Zuständigkeit für frühkindliche Bildung in das Bildungsministerium

In unseren Grundschulen wird der Grundstein für den weiteren Bildungserfolg gelegt. Für uns gilt der Grundsatz: Kurze Beine, kurze Wege. Wir wollen die Unterrichtsversorgung an allen Schulen verbessern und durch Vertretungskonzepte Unterrichtsausfall minimieren. Wir wollen, dass jedes Kind am Ende der Grundschule Rechnen, Schreiben und Lesen kann. Die Abschaffung der Noten lehnen wir strikt ab. Wir wollen tägliche Bewegung in der Grundschule ermöglichen und den Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule besser steuern, damit jedes Kinder die bestmögliche Förderung erhält.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- die Unterrichtsversorgung weiter verbessern und Unterrichtsausfall minimieren
- eine stärkere Konzentration des Grundschulunterrichts auf die drei Grundfähigkeiten „Rechnen, Schreiben und Lesen“
- Projekte zur Leseförderung ausbauen und Lesezeit erhöhen
- eine tägliche Stunde Bewegung in der Grundschule
- dass Kinder nur an einem Gymnasium angemeldet werden dürfen, wenn in Mathematik und Deutsch jeweils mindestens befriedigende Leistungen im Durchschnitt des Endjahreszeugnisses der 3. Klasse und des Halbjahreszeugnisses der 4. Klasse vorliegen
- dass das Bestehen von Leistungstests in der 3. und 4. Klasse in den Bereichen Rechnen, Schreiben und Lesen für eine Anmeldung an einem Gymnasium notwendig ist

Wir bekennen uns ausdrücklich zum leistungsorientierten, gegliederten Schulsystem mit einer hohen Durchlässigkeit. Wir stehen für starke Gymnasien, starke Gemeinschaftsschulen und starke Förderzentren mit unterschiedlichen Profilen. Wir brauchen keine Einheitsschule, sondern die passende Schule für jedes Kind. Nur so können wir die Schülerinnen und Schüler zielgenau fördern und ihnen ein passgenaues Lernangebot bieten. Deshalb wollen wir in den Gemeinschaftsschulen verbindlich differenzierte Lerngruppen einführen, um individuelle Förderung zu ermöglichen und der extremen Heterogenität der Schülerschaft durch unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten, das Sprachniveau in Deutsch, Inklusion und weitere Aspekte zu begegnen. Darüber hinaus wollen wir die Möglichkeit der Klassenwiederholung zum Wohle der Kinder vereinfachen. Wir wollen, dass kein Kind die Schule ohne Abschluss

verlässt. Teil von „Fördern und Fordern“ ist auch Exzellenzförderung. Zur Vorbereitung auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Verantwortung wollen wir Politik und Wirtschaft ab der 8. Klasse als jeweils eigenständige Unterrichtsfächer verbindlich etablieren. Wir wollen außerdem die Präventionsarbeit in Schulen zu verschiedenen Themen ausbauen und die psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler stärken. Auch an den Schulen wollen wir Bürokratie abschaffen, damit Lehrerinnen und Lehrer sowie Schulleitungen mehr Zeit für das Wesentliche haben: den Unterricht.

Außerdem wollen wir Inklusion gezielt verbessern und vom einzelnen Kind her denken. Hierzu wollen wir Campusklassen stärken und dort, wo es möglich ist in Regelschulen integrieren. Für Schulbegleitungen wollen wir eine Poollösung als Regelfall einführen.

Künstliche Intelligenz (KI) verändert Schule in einem rasanten Tempo. Wir wollen die Vorteile von KI auch in der Schule nutzbar machen und die Schülerinnen und Schüler zu einem kritischen Umgang anregen, der auf Reflexion ausgelegt ist. Hierzu müssen Lehrkräfte entsprechend fortgebildet und Prüfungsformate angepasst werden. Wir wollen bis zu einem adäquaten KI-Modul mit europäischer Herkunft auch die Nutzung von US-amerikanischen Produkten erlauben.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- den dauerhaften Erhalt eines differenzierten und leistungsorientierten Schulsystems, bestehend aus Gymnasien, Förderzentren und Gemeinschaftsschulen
- die Weiterentwicklung der Gemeinschaftsschule durch verbindliche differenzierte Lerngruppen ab der 8. Klasse auf drei Lernniveaus in unterschiedlichen Fächern
- die Verschärfung der Versetzungsregeln in den Klassenstufen 6-10, wodurch zwei Fünfen oder eine Sechs zu einer Klassenwiederholung oder Schrägversetzung führen
- die Beschränkung von Versetzungen auf Probe auf begründete Ausnahmefälle
- die Einführung obligatorischen Förderunterrichts für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler, insbesondere im Falle einer Klassenwiederholung
- die Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen an den Prüfungen des mittleren Schulabschlusses
- Politik und Wirtschaft ab der 8. Klasse als jeweils eigenständige Unterrichtsfächer verbindlich einführen
- den Ausbau der Exzellenzförderung an unseren Schulen
- den Ausbau der Präventionsarbeit im Bereich Mental Health und psychologischer Beratungsstellen
- die verstärkte Aufklärung an Schulen über die Gefahren und Suchtpotenziale sozialer Medien
- die Abschaffung sämtlicher Berichts- und Statistikpflichten an Schulen zum 31.12.2027, sofern die Fortführung nicht ausreichend begründet wird
- Campusklassen als festen Bestandteil inklusiver Bildung berücksichtigen und Regelschulen für die Kooperation zusätzliche Lehrerwochenstunden zur Verfügung stellen
- eine Poollösung in der Schulbegleitung als Regelfall einführen

- die zügige Erarbeitung von KI-gestützten und KI-überprüfenden Prüfungsformaten in den Klassen 8-13

- eine innerhalb der nächsten fünf Jahre einmalig für ein Schuljahr zu verpflichtenden KI-Fortbildungszwecken einzulösende Ermäßigungsstunde für alle Lehrkräfte des Landes Schleswig-Holstein

- dass vor dem Erscheinen eines adäquaten europäischen Produkts auch US-amerikanische KI-Modelle für produktives Arbeiten in Schulen genutzt werden können, wobei Lehrpersonen angehalten sind, persönliche Daten zu schützen

Für uns ist die berufliche Bildung eine tragende Säule unseres Bildungssystems und ein einzigartiges Erfolgsmodell. Wir setzen uns für die Stärkung dieses Modells ein, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und jungen Menschen weiterhin zu ermöglichen, ihre Potentiale zu entfalten. Insbesondere Ausbildungen im Handwerk sowie dem Gesundheitswesen verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit. Hierzu wollen wir die Berufsorientierung mit regionalen Partnern ausbauen und verpflichtende Praktika einführen. Wir wollen, dass berufliche und akademische Bildung gleichwertig sind. Ein Meister muss genauso viel wert sein wie ein Masterabschluss. Dazu wollen wir Ausbildungskosten senken und die Meister- und Fachwirts Ausbildung kostenfrei gestalten. Darüber hinaus setzen wir uns für das Konzept des dualen Studiums ein, um die Möglichkeit des gleichzeitigen Abschlusses einer beruflichen Ausbildung und eines Studiums zu fördern und somit das praxisnahe Studium und die Fachkräftebildung in Deutschland zu stärken. Zudem wollen wir den Blockunterricht an Berufsschulen ausbauen, um betriebliche und schulische Ausbildungsphasen besser aufeinander abzustimmen.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- die Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung
- die Berufsorientierung mit regionalen Partnern ausbauen
- ein verpflichtendes Praktikum in der 9. und 10. Klasse einführen
- die Übernahme der Ausbildungskosten für sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten sowie Erzieherinnen und Erzieher
- die Meister- und Fachwirts Ausbildung stärker finanzieren und perspektivisch kostenfrei gestalten
- gemeinsam mit Kammern, Innungen und Ausbildungsbetrieben flexible Beschäftigungsmodelle etablieren, damit Fachpraktiker nebenberuflich oder in Teilzeit im fachpraktischen Unterricht eingesetzt werden können
- den Blockunterricht an Berufsschulen ausbauen

Wir wollen die besten Köpfe für den Lehrerberuf gewinnen. Um Lehrermangel zu bekämpfen, wollen wir die Studienkapazitäten erhöhen und einen besseren Übergang zum Referendariat organisieren. Wir setzen auf eine Lehrkräfteausbildung mit einem klaren Schulartenprofil und wollen ein duales Lehramtsstudium für Mangelfächer einführen sowie Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zu einem vollwertigen Lehramtsstudienfach ausbauen.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- die Erhöhung der Lehramtsstudienplätze für vom Lehrkräftemangel betroffene

Schulformen und Schulfächer sowie eine gezielte Nachwuchswerbung

- Lehrkräfteausbildung mit klarem Schulartenprofil
- Einführung eines dualen Lehramtsstudiums
- den Ausbau von Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zu einem vollwertigen Lehramtsstudienfach

Wir wollen die besten Hochschulen in Schleswig-Holstein und werden hierzu finanziell gezielt in die Hochschulstandorte investieren. Außerdem wollen wir Spitzenforschung mit der Exzellenzstrategie stärken und Zusammenarbeit mit der Wirtschaft – auch der Wehrindustrie – ausbauen.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- in die Hochschulstandorte investieren
- die Exzellenzstrategie zur Förderung und Entwicklung der Spitzenforschung vorantreiben
- die zivil-militärische Forschung verstärken
- Zivilklauseln an den Hochschulen verhindern
- die Zusammenarbeit der staatlichen Hochschulen mit der Privatwirtschaft – auch der militärischen – verstärken

Sicherheit und Rechtsstaat zwischen den Meeren

Wir wollen sicher und in Freiheit leben. Diese Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, ist eine Kernaufgabe des Staates. Wir stehen dafür fest an der Seite unserer Polizei, die im Ernstfall schnell vor Ort sein und Straftaten konsequent verfolgen können muss.

Eine leistungsfähige Polizei beginnt gerade in einem Flächenland wie Schleswig-Holstein beim Personal. Kurzfristige Einsparungen bei der personellen Ausstattung der Polizei lehnen wir auch in schwierigen Haushaltslagen entschieden ab. Wir wollen eine Polizei, die gerade an öffentlichen Orten präsent ist. Zur personellen Verstärkung setzen wir an Stellen, wo eine klassische polizeiliche Ausbildung nicht zwingend erforderlich ist, auch auf neue Berufswege. Um unseren Beamtinnen und Beamten Zeit zur Erfüllung ihrer eigentlichen Aufgabe zu geben, wollen wir sie weiter von unnötiger Bürokratie entlasten und ihnen mehr moderne digitale Arbeitsmittel zur Verfügung stellen.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- mehr Polizistinnen und Polizisten auf unseren Straßen, die für die zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen die beste Ausbildung und die modernste Ausrüstung besitzen
- die Reduzierung des Verwaltungsaufwands bei der Polizeiarbeit, insbesondere durch Digitalisierung und Prozessoptimierung
- alle dienstlich genutzten Smartphones mit digitalen Übersetzungshilfen, wie Simultanübersetzungs-Apps, auszustatten
- durch gezielte Werbekampagnen Menschen den Quereinstieg in den Polizeiberuf in den Bereichen Verwaltung und IT zu ermöglichen
- die Rahmenbedingungen zu schaffen, sodass unsere Polizistinnen und Polizisten

252 auch unterwegs über verschlüsselte Smartphones Informationen zur jeweiligen
253 Einsatzlage erhalten

254 Zu einer leistungsfähigen Polizei gehören genauso eine gute Polizeiinfrastruktur,
255 zeitgemäße Kompetenzen und angemessene Ausrüstung. Wir setzen uns für eine
256 Investitionsstrategie zur Sanierung der Gebäude unserer Landespolizei ein. Außerdem
257 wollen wir, dass unsere Beamtinnen und Beamten mit moderner Schutzkleidung und
258 Fahrzeugen sowie geeigneten Einsatzmittel für gefährliche Situationen ausgestattet
259 sind. Damit sich die Menschen an öffentlichen Orten frei und sicher bewegen können,
260 fordern wir den Einsatz moderner Überwachungstechnik an tatsächlichen
261 Kriminalitätsschwerpunkten, um Straftaten verhindern zu können, die Beweissicherung
262 zu verbessern und Täter schnell identifizieren zu können.

263 Darüber hinaus wollen wir den Kampf gegen illegalen Waffenbesitz konsequent führen.
264 Regeln des Waffenrechts entfalten nur dann Wirkung, wenn Behörden auch über die
265 personellen und finanziellen Mittel verfügen, Verstöße aufzudecken und gegen den
266 illegalen Handel vorzugehen.

267 Durch die Lage zwischen Nord- und Ostsee kommt der maritimen Sicherheit bei uns eine
268 besondere Bedeutung zu. Wir wollen aufgrund der wachsenden Bedrohungen insbesondere
269 im Ostseeraum mehr Kontrollen. Zudem wollen wir, dass die Zuständigkeiten
270 entsprechend der Fähigkeiten in einem Seesicherheitsgesetz geregelt werden.

271 **Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:**

- 272 • eine Investitionsstrategie zur effizienten Sanierung der Gebäudeinfrastruktur
273 der Landespolizei
- 274 • die Modernisierung der persönlichen Schutzbekleidung und -ausrüstung sowie der
275 Ausrüstung auf den Fahrzeugen
- 276 • die Beschaffung neuer sondergeschützter Fahrzeuge, insbesondere für
277 terroristische Lagen
- 278 • die flächendeckende Einführung von Distanz-Elektroimpulsgeräten einschließlich
279 der erforderlichen Ausbildung
- 280 • eine höhere Polizeipräsenz sowie mehr Polizeiwachen an Bahnhöfen
- 281 • einen stärkeren Einsatz von Videoüberwachung an Kriminalitätsschwerpunkten und
282 in öffentlichen Verkehrsmitteln
- 283 • einen koordinierten Einsatz von Videoüberwachung auch mittels KI-
284 Gesichtserkennung zur effektiven Strafverfolgung an neuralgischen Punkten wie
285 beispielsweise Bahnhofsvorplätzen
- 286 • die Einrichtung von Waffenverbotszonen an Orten mit Kriminalitätsschwerpunkt
- 287 • den zuständigen Behörden die nötigen personellen und finanziellen Mittel zur
288 Verfügung zu stellen, um gegen illegalen Waffenhandel und -besitz vorzugehen
- 289 • ein Seesicherheitsgesetz, das die Gesetzgebungskompetenz des Bundes im maritimen
290 Bereich auf sinnvolle Weise zusammenführt

291 Um Straftaten aktiv zu verhindern, wollen wir die präventive Kriminalitätsbekämpfung
292 stärken. Besonders bei Kindern und Jugendlichen entscheidet frühes Handeln darüber,
293 ob problematische Entwicklungen noch korrigiert werden können oder sich gewalttätige
294 Verhaltensmuster verfestigen. Schulen, Jugendämter, Jugendhilfe, Polizei und

295 Familienberatung verfügen jeweils über wichtige Informationen und Möglichkeiten zur
296 Intervention. Wir wollen, dass diese besser zusammengeführt werden. Zudem wollen wir
297 verpflichtende Präventionsprogramme ausbauen. Um die Verfestigung kriminellen
298 Verhaltens gerade bei jungen Täterinnen und Tätern zu verhindern, muss die Reaktion
299 des Rechtsstaates in Fällen von Gewalttaten außerdem schnell erfolgen.

300 **Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:**

- 301 • den Aufbau eines umfassenden Frühwarnsystems zur Prävention von
302 Gewaltentwicklungen, das auf der Zusammenarbeit aller relevanten Akteure,
303 insbesondere von Schulpsychologinnen und -psychologen, Sozialarbeiterinnen und -
304 arbeitern und Jugendhilfeeinrichtungen unter Einbindung der Jugendämter basiert
- 305 • die Einführung einer zentralen Schnittstelle zwischen Schulen, Polizei und
306 Jugendhilfeeinrichtungen, um eine lückenlose und präventive Zusammenarbeit bei
307 der Bekämpfung von Jugendgewalt zu gewährleisten
- 308 • die häufigere Anwendung von vorrangigen Verfahren bei Jugendkriminalität bei
309 Gewaltdelikten
- 310 • den Ausbau der Kapazitäten in der Familienberatung und der Kinder- und
311 Jugendhilfe, um familiäre Ursachen von Jugendgewalt gezielt anzugehen
- 312 • den Ausbau verpflichtender Präventionsprogramme, beispielsweise Anti-Gewalt-
313 Programme, insbesondere für Wiederholungstäter

314 Wir wollen einen Rechtsstaat, der durchgreifen kann und effektiv arbeitet. In den
315 vergangenen Jahren konnten die Gerichte und Staatsanwaltschaften personell besser
316 ausgestattet werden. Diesen Weg wollen wir fortsetzen. Dabei wollen wir nicht nur das
317 Personal an Richtern und Staatsanwälten stärken. Wir wollen insbesondere auch die
318 Zahl an Rechtspflegern und Serviceeinheiten an den Gerichten und Staatsanwaltschaften
319 erhöhen, damit Arbeitsabläufe noch effektiver und schneller funktionieren.

320 Wir wollen die Justiz für junge Nachwuchskräfte attraktiv gestalten. Die Grundlagen
321 dafür werden bereits im Jurastudium gelegt, das wir moderner gestalten wollen.

322 In Zeiten von KI wollen wir in der Justiz an geeigneten Stellen künstliche
323 Intelligenz zum Einsatz bringen, um zur Entlastung beizutragen. Die E-Akte in
324 Strafsachen wollen wir weiterentwickeln. Die Digitalisierung wollen wir in
325 Ausbildung, Prüfungsverfahren sowie bei allen gerichtlichen Dienstleistungen
326 voranbringen. Unsere Ermittlungsbehörden wollen wir so ausstatten, dass sie technisch
327 auch mit Tätern mithalten können, die ausschließlich digitale Spuren hinterlassen.
328 Internationale Ermittlungen dürfen nicht durch fehlende Zuständigkeiten und
329 Zugriffsmöglichkeiten erschwert werden.

330 **Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:**

- 331 • Gerichte und Staatsanwaltschaften personell und technisch in allen Bereichen
332 stärken
- 333 • den Justizdienst insbesondere für Berufseinsteiger attraktiver gestalten
- 334 • die juristische Ausbildung vollständig digitalisieren
- 335 • eine Reduzierung des Pflichtfachstoffes sowie eine Konzentration auf die
336 Vermittlung juristischer Methodik innerhalb des Jurastudiums
- 337 • dass die Ergebnisse der schriftlichen Aufsichtsarbeiten auch im ersten

Staatsexamen an einem vorher festgelegten Tag online individuell einsehbar
bekanntgegeben werden

- die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen im Rechtsreferendariat
- die Einführung des E-Examens für das erste und zweite Staatsexamen am Standort Kiel
- einen Online-Service zum Beantragen von gerichtlichen Dokumenten
- die Ermittlungs- und Strafverfolgungsmöglichkeiten von Polizei und Staatsanwaltschaft stärken, wozu nicht nur die konsequente Nutzung von Verkehrs- und Telekommunikationsdaten und vermehrte Kontrollen an öffentlichen Brennpunkten gehören
- einen Ausbau der Strafverfolgungskapazitäten und die Intensivierung der nationalen und internationalen Kooperation zur Bekämpfung von Kindesmissbrauch, einschließlich gemeinsamer Datenbanken und Verfahrensrichtlinien
- KI an geeigneten Stellen in der Justiz zum Einsatz bringen
- die E-Akte in Strafsachen weiterentwickeln

Wir wollen einen Staat, der die Opfer von Straftaten bestmöglich unterstützt. Dafür braucht es niedrigschwellige und schnell erreichbare Hilfsangebote. Wir wollen die Zusammenarbeit von Justiz, Beratungsstellen und Fachorganisationen weiter verbessern und dafür Sorge tragen, dass die Verfahren die Opfer so wenig wie möglich belasten. Wir setzen uns zudem für einen besseren Schutz vor Gewalt im digitalen Raum ein.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- mehr und besser verfügbare Anlaufstellen für Opfer von Straftaten
- das Hochrisikomanagement für Fälle häuslicher Gewalt weiter vorantreiben
- einen Anspruch auf einen Rechtsbeistand für Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
- Verfahren bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung innerhalb von sechs Monaten zu beginnen, damit Opfer im Anschluss an den Prozess möglichst zügig mit einer Therapie beginnen können
- Gewaltschutz nicht nur analog, sondern auch digital denken und den effektiven Schutz auch im Netz sicherstellen
- die Bekämpfung von Hass und Hetze gegen Ehrenamtliche, insbesondere gegen Kommunalpolitikerinnen und -politiker, weiter vorantreiben und verstärken

Verschiedenste extremistische Kräfte versuchen, die Grundfesten unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung ins Wanken zu bringen. Wir wollen, dass unsere Sicherheitsbehörden extremistischen Netzwerke, Terroristen und der organisierten Kriminalität immer einen Schritt voraus sind. Daher brauchen Polizei, kommunale Ordnungsbehörden und Verfassungsschutz (rechts-)sichere Möglichkeiten, Informationen zum Zwecke der Gefahrenabwehr auszutauschen. Die schleswig-holsteinischen Behörden müssen zudem eng in die deutsche und europäische Sicherheitsarchitektur eingebunden sein.

Cyber- und Informationssicherheit verstehen wir als essenziellen Teil unserer Sicherheitsarchitektur. In Zeiten fortschreitender Digitalisierung wollen wir klar geregelte Zuständigkeiten im Cyber-Raum und einen Staat, der seine Systeme resilient

381 und krisenfest aufstellt.

382 **Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:**

- 383 • den verbesserten Austausch von sicherheitsrelevanten Daten zwischen den
- 384 Sicherheitsbehörden des Bundes, unseres Landes und unseren Kommunen durch die
- 385 Schaffung der erforderlichen rechtlichen und technischen Grundlagen
- 386 • die Fertigstellung und konsequente Umsetzung einer ressort- und
- 387 ebenenübergreifenden Informations- und Cybersicherheitsstrategie, klare zentrale
- 388 Zuständigkeiten und eine stärkere Einbindung der Kommunen

389 Wir setzen uns für einen Verfassungsschutz ein, der mit der Zeit gehen kann. Dafür

390 wollen wir unseren Verfassungsschutz innerhalb der verfassungsgerichtlich gesetzten

391 Grenzen mit den nötigen Befugnissen ausstatten.

392 Für uns steht fest, dass Extremismus frühzeitig bekämpft werden muss. Wir wollen

393 Prävention und Aussteigerprogramme weiter stärken und Beschäftigte optimal schulen,

394 um eine beginnende Radikalisierung zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erkennen und zu

395 stoppen. Wir wollen zudem eine automatisierte Regelabfrage vor der Einstellung von

396 Beschäftigten in sensible Bereiche der öffentlichen Verwaltung, um zu verhindern,

397 dass Personen eingestellt werden, die gegen unsere freiheitlich-demokratische

398 Grundordnung arbeiten.

399 **Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:**

- 400 • dass die Verfassungsschutzbehörden die Befugnis zur präventiven Online-
- 401 Durchsuchung zur Abwehr der Gefahren des Terrorismus grundrechtskonform erhalten
- 402 • die Ausweitung der Regelfrist zur Datenlöschung in den Verfassungsschutzgesetzen
- 403 auf 20 Jahre
- 404 • die Festlegung der maximalen Präventivhaftdauer für sogenannte Gefährder auf
- 405 zwei Monate
- 406 • die Einführung einer verbindlichen Erklärung über die Treue zur freiheitlich
- 407 demokratischen Grundordnung als Voraussetzung für Förderbescheide im
- 408 Zusammenhang mit Präventionsprogrammen
- 409 • die Fortbildung Beamter im sicherheitspolitischen Bereich zur Einordnung von
- 410 Straftaten in die Kategorisierung von ausländisch und politisch motivierter
- 411 Kriminalität
- 412 • die Fortentwicklung von Präventionsstrategien und den sogenannten
- 413 Aussteigerprogrammen
- 414 • die Einführung einer sogenannten automatisierten Regelanfrage für alle
- 415 Beschäftigten in sicherheitsrelevanten Bereichen der Landesverwaltung
- 416 beziehungsweise des öffentlichen Dienstes in Schleswig-Holstein
- 417 • die Anzahl extremistisch motivierter Straftaten durch verstärkte Präventions-
- 418 und Repressionsarbeit der Polizei, gerade auch im digitalen Raum, zu halbieren

419 Wir setzen uns ein für einen modernen Bevölkerungsschutz, der auf unterschiedlichste

420 Krisenszenarien vorbereitet ist und ausreichend materielle Reserven, funktionierende

421 Warnsysteme und belastbare Notfallpläne vorhält. Grundlage dessen ist das starke

422 ehrenamtliche Fundament des Bevölkerungsschutzes hier in Schleswig-Holstein. Dies

423 wollen wir zukünftig noch besser unterstützen. Zudem wollen wir die Bevölkerung für

424 das richtige Verhalten im Ernstfall sensibilisieren und schulen. Dafür wollen wir
425 regelmäßige Zivilschutzübungen und Erste-Hilfe-Maßnahmen insbesondere an Schulen
426 einführen.

427 **Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:**

- 428 • das Teilen von Best-Practice-Beispielen beim Katastrophenschutz im Risiko-
429 Kommunikationsportal
- 430 • eine bessere Ausrüstung für den Katastrophenschutz einschließlich von
431 Einsatzfahrzeugen
- 432 • die Förderung von Forschung und Technologien zur besseren Früherkennung und
433 Prävention von Naturkatastrophen und Extremwetterereignissen
- 434 • ein flächendeckendes Warnnetz
- 435 • die Aktualisierung eines Aktionsplans für den Fall eines Stromnetzzusammenbruchs
436 und anderer sicherheitsrelevanter Krisensituationen
- 437 • die Identifizierung und Ertüchtigung von Schutzräumen und Notunterkünften mit
438 moderner Ausstattung für Katastrophen- und Zivilschutzfälle sowie die
439 Berücksichtigung bei Einrichtung öffentlicher Bauvorhaben
- 440 • die Einführung regelmäßiger Zivilschutzübungen insbesondere an Schulen
- 441 • eine größere Sensibilität in der Bevölkerung für das Thema schaffen, indem an
442 Schulen und Bildungseinrichtungen ein Blaulichttag integriert wird
- 443 • dass volljährige Schülerinnen und Schüler, Auszubildende sowie Studentinnen und
444 Studenten im Katastrophenfall für Hilfsorganisationen freigestellt werden können

445 **Migration und Integration zwischen Meeren**

446 Wir verstehen Integration als Chance und Auftrag. Dafür setzen wir auf eine
447 gleichberechtigte Teilnahme von Menschen mit Migrationshintergrund am
448 gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben. Wir wollen Menschen, die nach
449 Deutschland migrieren, ermöglichen, früh Verantwortung zu übernehmen, in Arbeit zu
450 kommen und einen eigenen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Als Schlüssel zu
451 gelingender Integration ist das Erlernen der deutschen Sprache. Wir wollen daher die
452 Angebote dort verbessern, wo lange Wege, fehlende Kinderbetreuung oder unflexible
453 Kurszeiten eine Teilnahme erschweren. Zudem steht für uns fest, dass alle, die
454 dauerhaft Teil unseres Landes und unserer Gesellschaft werden möchten, die Werte
455 unserer freiheitlichen-demokratischen Grundordnung kennen, akzeptieren und teilen
456 müssen.

457 Gleichzeitig wollen wir qualifizierte Zuwanderung in unseren Arbeitsmarkt
458 erleichtern. Grundlage dessen müssen schlanke Verfahren sein, die digital,
459 bürokratiearm und zügig umgesetzt werden.

460 Für uns beginnt gute Migrationspolitik mit der Akzeptanz in der Bevölkerung. Um diese
461 zu erhalten, muss der Staat die Regeln unseres Asylsystems einhalten. Wir wollen
462 daher, dass rechtsstaatliche Entscheidungen über den Aufenthaltsstatus auch
463 tatsächlich umgesetzt werden.

464 **Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:**

- 465 • die flächendeckende Einrichtung von Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerberinnen
466 und Asylbewerber sowie Leistungsberechtigte der Grundsicherung für

Arbeitssuchende

- die verpflichtende Teilnahme an Sprachkursen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber
- die Optimierung der Sprachkurs-Angebote, besonders hinsichtlich hybrider Formate und des ländlichen Raumes, verbesserter Anreisemöglichkeiten, Kinderbetreuung während der Kurse und spezifischer Angebote für bestimmte Berufsgruppen
- Integrationsprogramme im Land stärker auf die Vermittlung der Werte des Grundgesetzes ausrichten
- in Sprach- und Integrationskursen **Inhalte zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung und zu Bürgerrechten und -pflichten weiter stärken**
- dass Aufklärung und Schulung über sexuelle Vielfalt feste Bestandteile der Integrationsarbeit und Einbürgerungstests werden
- Schleswig-Holstein durch schlanke Prozesse, gute Infrastruktur und eine bürgernahe, digitale Verwaltung zum wettbewerbsfähigsten und attraktivsten Standort für qualifizierte Zuwanderung machen
- effizientere Verwaltungsvorgänge durch weitere Digitalisierungsmaßnahmen und ausreichendes Personal in den Ausländerbehörden
- die Priorisierung der dezentralen Unterbringung von Geflüchteten zur besseren Integration vor Ort
- abgelehnte oder straffällig gewordene Asylbewerber – auch durch die zentrale Unterbringung von Ausreisepflichtigen – konsequent und zügig abschieben
- den Ersatz der Kategorisierung von „sicheren“ Herkunftsländern durch eine Differenzierung hinsichtlich „unsicherer“ Herkunftsländer

Starke Kommunen zwischen den Meeren

Wir wollen starke Kommunen in Schleswig-Holstein. Eine starke kommunale Selbstverwaltung braucht insbesondere finanzielle Eigenverantwortung. Statt immer neuer kleinteiliger Förderprogramme wollen wir mehr frei verfügbare Mittel. Wer politische Verantwortung vor Ort trägt, soll selbst darüber entscheiden können, wo Geld am dringendsten gebraucht wird. Das setzt umgekehrt Haushaltsdisziplin voraus. Neue Verschuldungsmöglichkeiten dürfen nicht dazu führen, notwendige Konsolidierung dauerhaft aufzuschieben.

Wir wollen der kommunalen Ebene mehr Entscheidungskompetenzen geben und die kommunalen Gremien stärken, insbesondere wenn es um die Eigenorganisation geht. So wollen wir die Größe von Gemeindevertretungen flexibler gestalten. Außerdem wollen wir die kommunalen Gremien stärken und Bauleitplanung beschleunigen, indem wir die Zweidrittelsperre für Bürgerbegehren wieder einführen. Darüber hinaus wollen wir die dauerhafte Funktions- und Arbeitsfähigkeit der kommunalen Vertretungskörperschaften sichern, insbesondere durch die Wahl der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister durch die Vertretungskörperschaften sowie durch die Einführung einer Drei-Prozent-Sperrklausel bei Kommunalwahlen.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- die finanzielle Handlungsfähigkeit von Kommunen sicherstellen und dafür zweckgebundene Förderprogramme reduzieren

- Kommunen Finanzanlagen zur nachhaltigen Vermögensbildung auf Grundlage transparenter und nachvollziehbarer Investmentstrategien ermöglichen
- kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 200 und bis zu 15.000 Einwohnern ermöglichen, ihre Gemeindevertretung für jeweils eine Wahlperiode auf die Größe der nächstniedrigeren Einwohnerstufe zu verkleinern
- Bürgerbegehren bei der Bauleitplanung durch eine Zweidrittelsperre einschränken
- Bürgermeisterinnen und Bürgermeister durch die kommunalen Vertretungskörperschaften wählen lassen
- eine Drei-Prozent-Sperrklausel bei Kommunalwahlen einführen

Wohnen für alle zwischen den Meeren

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist eine der entscheidenden Fragen für den sozialen Zusammenhalt in der Gegenwart und Zukunft. Wir wollen Wohnraum stärken, indem dieser in rechtlichen Abwägungen stets im überragenden öffentlichen Interesse liegt und der Grundversorgung der Bevölkerung dient. Vor diesem Hintergrund wollen wir Denkmalschutz stärker differenzieren und funktional auslegen. Außerdem wollen wir schnellere und verlässlichere Planungs- und Genehmigungsverfahren. Wir wollen, dass der gesamte Baugenehmigungsprozess von der Antragstellung über die Beteiligung anderer Stellen bis zur Entscheidung digital und transparent funktioniert.

Wir wollen Baukosten effektiv senken, um mehr Wohnungsbau zu fördern. Für uns ist entscheidend, dass Baustandards in einem angemessenen Verhältnis zu den Baukosten stehen.

Junge Familien sollen auch zukünftig die Chance haben, sich ein eigenes Haus kaufen zu können. Wir wollen sie dabei unterstützen, indem wir die Grunderwerbssteuer für die erste selbstgenutzte Immobilie abschaffen.

Wir wollen das Erfolgsprogramm der sozialen Wohnraumförderung mit noch mehr Investitionen fortsetzen und den Leerstand in Innenstädten zu Wohnraum weiterentwickeln. Dabei wollen wir gezielt zusätzliche Investitionen der Privatwirtschaft anregen.

Gleichzeitig sehen wir, dass auch im ländlichen Raum der Bedarf an Wohnraum wächst. Daher wollen wir mit der sozialen Wohnraumförderung auch dort mehr Wohnraum schaffen.

Für die Studentinnen und Studenten im Land stellt das Studentenwerk eine zentrale Stütze für das Finden der ersten eigenen Wohnung dar. Dieses Modell wollen wir nutzen, um auch Azubis den Weg zu den ersten bezahlbaren eigenen vier Wänden zu erleichtern.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- die Schaffung neuen Wohnraums rechtlich so zu stellen, dass dieser im überragenden öffentlichen Interesse liegt und der Grundversorgung der Bevölkerung dient
- eine Vereinfachung von Planungsprozessen für Wohnungsbau
- die flächendeckende Digitalisierung der Baugenehmigungsverfahren
- eine weitere Vereinfachung der Standards in der Landesbauordnung
- die Flexibilisierung der kommunalrechtlichen Stellplatzpflicht

- die bundesweite Anerkennung von erteilten Typengenehmigungen
- die Genehmigungsfiktion auf reguläre Baugenehmigungsverfahren zur Schaffung von Wohnraum und zur Umnutzung ausweiten, sodass vollständige Bauanträge nach Ablauf der gesetzlichen Entscheidungsfrist als genehmigt gelten.
- bei Umnutzungen von Bestandsgebäuden auf unnötige Nachweispflichten verzichten
- differenzierten und funktionalen Denkmalschutz
- die Grunderwerbssteuer für die erste selbstgenutzte Immobilie abschaffen
- die Fortsetzung der sozialen Wohnraumförderung
- die Umwandlung von innerstädtischem Gewerbeleerstand in Wohnraum erleichtern
- auch im ländlichen Raum mehr sozialen Wohnraum schaffen
- Wohnraum für Azubis nach dem Vorbild des Studentenwerks schaffen

Energieland zwischen den Meeren

Als Land zwischen den Meeren hat Schleswig-Holstein einen entscheidenden Standortfaktor für die Energiewende. Hier weht der Wind – an Land und auf See. Darüber hinaus nutzen wir unsere Flächen an Land auch für Solarenergie, Biogas und andere erneuerbare Energien. 2025 haben wir mehr als doppelt so viel Strom in Schleswig-Holstein produziert, wie benötigt wurde. Zu 76 Prozent im Jahr haben wir unseren Strombedarf aus erneuerbaren Energien gedeckt. Diese Zahlen sind Ansporn und Chance zugleich.

Wir wollen den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter vorantreiben, um den in der Zukunft wachsenden Strombedarf zu decken und davon wirtschaftlich zu profitieren. Wir wollen, dass sich Industrie dort ansiedelt, wo der Strom entsteht, damit die Wertschöpfung in Schleswig-Holstein geschieht und gut bezahlte Jobs entstehen. Das ist keine Frage guter Absichten, sondern eine Frage von Flächen, Netzen, Infrastruktur, Fachkräften und Tempo in der Verwaltung.

Wir wollen, dass der Strompreis dort am meisten sinkt, wo er durch erneuerbare Energien entsteht. Dafür wollen wir die Netzentgelte senken und durch regionale Strompreiszonen endlich fair gestalten. Wir wollen nicht, dass Windräder abgeregelt werden, während an anderen Orten Kraftwerke betrieben werden. Wir wollen die Speicherkapazitäten erhöhen und die Wasserstoffproduktion ausbauen.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben, insbesondere durch Offshore-Windkraft
- Industrieansiedlungen voranbringen, indem wir insbesondere den Standortfaktor erneuerbare Energien hervorheben
- Netzentgelte senken und durch regionale Strompreiszonen fair gestalten
- die Abregelung von erneuerbaren Energien beenden
- den Bau von Batteriespeichern, Wärmespeichern, Elektrolyseuren und Rechenzentren im Außenbereich erleichtern
- Projekte zur Produktion und Nutzung von Wasserstoff in Schleswig-Holstein halten, weiterentwickeln und zum Erfolg führen

Industrieland zwischen den Meeren

Wir wollen, dass Schleswig-Holstein das erste klimaneutrale Industrieland und nicht das erste industriefreie Klimaland wird. Dafür wollen wir den Standortfaktor als Energieland nutzen. In Zukunft wird sich energieintensive Industrie vor allem dort ansiedeln, wo Energie günstig und klimaneutral produziert wird. Diese Faktoren wollen wir nutzen, um energieintensive Industrie nach Schleswig-Holstein zu holen. Dazu gehören neben der Batterieproduktion beispielsweise auch Rechenzentren und KI-Server.

Doch auch abseits unseres Standorts als Energieland bietet Schleswig-Holstein hervorragende Bedingungen, um das erste klimaneutrale Industrieland zu werden. Das größte Industriegebiet Schleswig-Holsteins in Brunsbüttel wollen wir weiterentwickeln und gleichzeitig Industrie an weiteren Standorten, insbesondere an Infrastrukturknotenpunkten, ansiedeln.

Auch unsere Häfen bilden einen entscheidenden Faktor für unsere wirtschaftliche Entwicklung. Sie bilden unsere Drehkreuze für den nationalen und internationalen Warentransport. Daher müssen unsere Häfen stets einsatzbereit und in der Lage sein, neuen Anforderungen gerecht zu werden. Ein großes Thema ist dabei auch die Verschlickung von Hafenanlagen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Häfen an unseren Küsten befahrbar bleiben und bürokratische Hürden für die Sanierung von Hafenanlagen abgebaut werden. Gleichzeitig wollen wir unsere landeseigenen Häfen fit für die Zukunft machen – sowohl für die Wirtschaft als auch für den Katastrophenschutz und die zivil-militärische Verteidigung. Wir wollen die Voraussetzungen für Industrieansiedlungen in allen Bereichen schaffen. Wir wollen die Ansiedlung in Clustern bündeln und um ein europäisches Net-Zero-Cluster ergänzen.

Unsere Straßen und Schienen wollen wir modernisieren und weiterentwickeln, damit hier produzierte Waren schnell nach ganz Europa gelangen können.

Damit Schleswig-Holstein als Industrieland erfolgreich sein kann, brauchen wir Fachkräfte aus dem In- und Ausland. Daher wollen wir gezielt mehr Fachkräfte aus dem Ausland für Schleswig-Holstein gewinnen.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- Häfen, Straßen und Schienen für die Auslastung des zukünftigen Warenverkehrs modernisieren
- die Entschlickung von Häfen und Wasserstraßen erleichtern
- Potenzialflächen an Infrastrukturknotenpunkten erschließen und für Industrieansiedlungen bewerben
- Cluster u. a. zu Wehrtechnik, künstlicher Intelligenz sowie ein Net-Zero-Cluster ausbauen
- die Wehrtechnik noch stärker fördern
- gezielt mehr Fachkräfte aus dem Ausland anwerben und deren Abschlüsse schnellstmöglich anerkennen

Mittelstand zwischen den Meeren

Schleswig-Holstein ist geprägt von seinen mittelständischen Betrieben: Von den 123.000 Unternehmen in Schleswig-Holstein sind 99 Prozent kleine und mittlere Betriebe, sei es im Handwerk, in der Industrie oder im Energiesektor. Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft. Hier finden wir die „Hidden Champions“. Unseren Mittelstand wollen wir entlasten und stärken.

Wir setzen auf Vertrauen statt Mikromanagement. Wir wollen einen Staat, der wirtschaftliche Projekte und Unternehmertum ermöglicht, statt sie zu verhindern. Wir wollen, dass gute Jobs in Schleswig-Holstein entstehen. Wir wollen Planungssicherheit für unsere Unternehmen schaffen und die Bürokratie im großen Stil reduzieren. Für uns gilt das Credo: keinen Millimeter mehr an Regulierung und Bürokratie als zwingend erforderlich.

Gleichzeitig wollen wir es für junge Menschen noch attraktiver machen, einen Beruf im Handwerk auszuprobieren. Die Praktikumsprämie wollen wir deshalb ausweiten.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- dass alle landesrechtlichen Berichts-, Dokumentations- und Nachweispflichten automatisch zum 31.12.2027 auslaufen, sofern die Fortführung nicht durch die Behörde als zwingend begründet wird
- die Einführung eines „One in, two out“-Mechanismus mit quantitativer Erfassung der Entlastungswirkung
- die Entlastung von Unternehmen und Behörden bei standardisierten Anträgen und Berichten durch den verstärkten Einsatz von KI
- eine regelmäßige Überprüfung aller bestehenden regulierenden Gesetze und Verordnungen mit unmittelbarem oder mittelbarem wirtschaftlichem Bezug
- eine Vereinfachung und vollständige Digitalisierung der Vergabeprozesse öffentlicher Gelder
- die Einführung des „Digital First-Prinzips“
- die Ausweitung der Praktikumsprämie auf IHK-Mitgliedsbetriebe, die ein handwerkliches Ferienpraktikum anbieten

Digitalisierung zwischen den Meeren

Wir wollen mit der fortschreitenden Digitalisierung das Leben einfacher und den Staat leistungsfähiger machen sowie neue wirtschaftliche Chancen eröffnen. Dafür braucht es leistungsfähige digitale Infrastruktur in Stadt und Land. Schnelles Internet und verlässlicher Mobilfunk sind heute Voraussetzungen für gute Arbeitsplätze, moderne Bildung, wirtschaftliche Innovation und gleichwertige Lebensverhältnisse. Gerade im ländlichen Raum darf digitale Teilhabe nicht an fehlenden Anschlüssen oder Funklöchern scheitern.

Ein moderner Staat muss einfach, schnell und zuverlässig erreichbar sein. Durch Digitalisierung wollen wir Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Kommunen unnötige Wege, Wartezeiten und Bürokratie ersparen. Wir wollen digitale Lösungen, die gemeinsam entwickelt werden, im ganzen Land genutzt werden können und die Verwaltung spürbar entlasten. So vermeiden wir Doppelarbeit, senken Kosten und schaffen mehr Zeit für die Anliegen der Menschen.

Digitalisierung braucht Vertrauen. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Vereine müssen darauf vertrauen können, dass ihre Daten geschützt sind und digitale Angebote zuverlässig funktionieren. Datenschutz darf nicht zur unnötigen Belastung für Mittelstand, Ehrenamt und Vereine werden. Für uns hat der Schutz gegen Cyber-Angriffe zentrale Priorität. Eine leistungsfähige und sichere IT-Infrastruktur ist Voraussetzung für einen funktionierenden digitalen Staat und für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes.

683 Digitalisierung ist zugleich ein entscheidender Standortfaktor für Schleswig-
684 Holstein. Damit insbesondere kleine und mittlere Unternehmen von digitalen
685 Technologien profitieren, benötigen sie neben einer verlässlichen Infrastruktur vor
686 allem Wissen, qualifizierte Fachkräfte und weniger bürokratische Hürden. Wir wollen
687 die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen, Hochschulen und Digitalwirtschaft
688 stärken, damit Innovation schneller in den Betrieben ankommt und Schleswig-Holstein
689 seine Chancen in Informationstechnologie, Künstlicher Intelligenz und Robotik nutzen
690 kann und zu einer Exzellenzregion für digitale Zukunftstechnologien wird.

691 **Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:**

- 692 • die flächendeckende, leistungsfähige Breitbandversorgung mit mindestens 250
693 Mbit/s in Schleswig-Holstein sicherstellen
- 694 • Versorgungslücken im 4G-Funknetz gegebenenfalls durch Zuschüsse schließen
- 695 • die Umsetzung der 5G-Pilotprojekte vorantreiben und Verfahren zur Errichtung
696 neuer 5G-Funkzellen beschleunigen
- 697 • den Ausbau der digitalen Infrastruktur durch schlanke, zügige und
698 praxistaugliche Genehmigungsverfahren unterstützen
- 699 • die Kooperationen von Städten und Gemeinden bei der Digitalisierung ihrer
700 Verwaltungsprozesse und Dienstleistungen ausbauen
- 701 • Doppelstrukturen bei der Entwicklung kommunaler Digitalangebote vermeiden und
702 Ressourcen für gemeinsame, landesweit einsetzbare Lösungen bündeln
- 703 • sichere Verschlüsselung und hohe IT-Sicherheitsstandards in den Verwaltungen des
704 Landes und der Kommunen konsequent umsetzen
- 705 • mittelständische Unternehmen, Vereine und ehrenamtliche Organisationen bei der
706 sicheren Speicherung und Nutzung von Daten unterstützen
- 707 • die Widerstandsfähigkeit öffentlicher IT-Infrastruktur gegen Cyberangriffe
708 stärken
- 709 • Datenschutz praxistauglich und verhältnismäßig ausgestalten, ohne das notwendige
710 Schutzniveau persönlicher Daten abzusenken
- 711 • die Zusammenarbeit von Digitalwirtschaft und Bildungseinrichtungen ausbauen
- 712 • die Zusammenarbeit von Hochschulen und Wirtschaft in den Bereichen
713 Informationstechnologie, Künstliche Intelligenz und Robotik stärken
- 714 • Weiterbildungs- und Umschulungsangebote ausbauen, damit Beschäftigte auf die
715 zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt vorbereitet sind
- 716 • die Rahmenbedingungen für den Einsatz digitaler Technologien in Unternehmen so
717 gestalten, dass Innovation ermöglicht und Datenschutz gewährleistet wird
- 718 • Schleswig-Holstein zu einer europäischen Exzellenzregion für
719 Informationstechnologie, Künstliche Intelligenz und Robotik weiterentwickeln

720 **Landwirtschaft zwischen den Meeren**

721 Für uns ist ein Schleswig-Holstein ohne Landwirtschaft nicht vorstellbar.
722 Landwirtschaft prägt unser Land und insbesondere den ländlichen Raum. Wir wollen,
723 dass Landwirtschaft auch in den nächsten Generationen unser Land zwischen den Meeren
724 prägt. Wir wollen Versorgungssicherheit durch unsere heimische Landwirtschaft

gewährleisten und wir wollen, dass Betriebe in der Landwirtschaft auch wirtschaftlich betrieben werden können.

Insbesondere für unsere Landwirtschaft wollen wir maximale Planungssicherheit, damit die Betriebe in ihre Zukunft investieren können. Auch wollen wir unsere Landwirtschaft umfangreich entlasten. Wir wollen unnötige Bürokratie abbauen und auch hier alle nicht zwingend erforderlichen landesrechtlichen Berichts-, Dokumentations- und Nachweispflichten automatisch auslaufen lassen. Wir wollen Verfahren vereinfachen und vollständig digitalisieren sowie Meldefristen harmonisieren. Kein landwirtschaftlicher Betrieb soll in Zukunft Meldungen doppelt einreichen müssen, sondern wir wollen das sog. „Once-only-Prinzip“. Außerdem setzen wir auf mehr Vertrauen und wollen Kontrollen von landwirtschaftlichen Betrieben auf ein angemessenes Maß reduzieren.

Für uns ist wichtig, dass Umwelt- und Landwirtschaftspolitik kein Gegensatz sind und stets zusammengedacht werden. Deshalb wollen wir das Umwelt- und Landwirtschaftsministerium wieder zusammenführen.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- eine stärkere Priorisierung von Versorgungssicherheit durch heimische Landwirtschaft in Bezug auf andere berechnigte Interessen
- die Wirtschaftlichkeit von landwirtschaftlichen Betrieben stärken
- maximale Planungssicherheit für Investitionen durch verlässliche Regeln schaffen
- nicht zwingend erforderliche landesrechtlichen Berichts-, Dokumentations- und Nachweispflichten automatisch auslaufen lassen
- Verfahren vereinfachen und vollständig digitalisieren
- Meldefristen harmonisieren
- das sog. „Once-only-Prinzip“ konsequent anwenden
- Kontrollen auf ein angemessenes Maß reduzieren
- Umwelt- und Landwirtschaftsministerium wieder zusammenführen

Lebendiger ländlicher Raum zwischen den Meeren

Schleswig-Holstein ist geprägt vom ländlichen Raum. Diesen wollen wir stärken und das Leben auf dem Land weiter attraktiv halten. Für ein gutes Leben von zentraler Bedeutung ist die medizinische Versorgung. Wir wollen mehr Studienplätze für Medizin schaffen und Plätze für diejenigen vorhalten, die sich bereit erklären, anschließend im ländlichen Raum tätig zu werden. Die Übernahme von Praxen und die Einrichtung von Ärztezentren und Gemeinschaftspraxen wollen wir erleichtern und fördern.

Wir wollen im ländlichen Raum auch den Blick auf den Berufszweig der Seelsorge legen. Dieser Tätigkeitsbereich wird häufig von Pastorinnen und Pastoren wahrgenommen. Wir wollen den Erhalt und die Stärkung der bewährten kirchlichen und seelsorgerischen Strukturen im ländlichen Raum als unverzichtbaren Anker des gesellschaftlichen Zusammenhalts sichern.

Ländlicher Raum bedeutet auch, dass eine verlässliche Verbindung in die nächstgrößere Stadt bestehen muss. Wir wollen ÖPNV-Verbindungen im ländlichen Raum erhalten und bedarfsgerecht stärken. Projekte wie beispielsweise Rufbusse wollen wir unterstützen.

Für die Jugend im ländlichen Raum sind die örtlichen Landjugenden eine zentrale

Anlaufstelle. Projekte und Partys der Landjugend wollen wir durch unbürokratische Hilfe, wie beispielsweise den Einsatz von Sonderbussen zu Veranstaltungen, unterstützen.

Der ländliche Raum bietet in der Regel eine großartige Gemeinschaft. Diese wollen wir mit einer landeseigenen App in die Zukunft führen. Wir wollen mit der App Nachbarschaftshilfe erleichtern, Bestellungen beim Dorfladen im Nachbardorf ermöglichen und kulturelle Veranstaltungen in der Region bewerben.

Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:

- Medizinstudienplätze für diejenigen vorhalten, die im ländlichen Raum tätig sein wollen
- die Übernahme von Praxen und die Einrichtung von Gemeinschaftspraxen und Ärztezentren fördern
- die Einführung einer Strategie „Seelsorge 2035“
- ÖPNV-Verbindungen im ländlichen Raum erhalten und bedarfsgerecht ausbauen
- die Landjugend bei der Durchführung von Veranstaltungen unbürokratisch unterstützen
- den Aufbau einer App für den ländlichen Raum vorantreiben

Umwelt- und Klimaschutz zwischen den Meeren

Als Land zwischen den Meeren leben wir seit Jahrhunderten mit Wind und Wasser. Wir wollen, dass unsere Generation, aber auch zukünftige Generationen noch gut in Schleswig-Holstein leben können. Dafür wollen wir dem menschengemachten Klimawandel entgegenreten. Wir halten am Ziel der Klimaneutralität bis 2040 fest. Dabei betrachten wir Klimaneutralität sektorübergreifend und gleichen unvermeidbare Restemissionen einzelner Sektoren, etwa aus Landwirtschaft, Industrie, Verkehr oder Gebäudebereich, durch natürliche und technische CO₂-Senken wie Wälder, Moore oder technische CO₂-Entnahme aus.

Wir wollen Klimaschutz als Chance für das Land begreifen. Durch die Transformation zum klimaneutralen Industrieland wollen wir Schleswig-Holstein wirtschaftlich stärkere und breitere Fundamente geben. Jeder Euro, den wir heute in Klima- und Umweltschutz investieren, schützt Menschenleben und entwickelt die Wirtschaft.

Dort, wo sich CO₂-Emissionen nicht vermeiden lassen, wollen wir sie als Ressource nutzen, beispielsweise in der Chemie und für synthetische Kraftstoffe. Daher wollen wir CCU-Projekte unterstützen und deren Realisierung erleichtern. Gleichzeitig wollen wir überschüssiges CO₂, welches nicht durch CCU genutzt werden kann, speichern und bekennen uns zur CCS-Methode auf See.

Klimaschutz wollen wir auch als Innovationsfaktor verstehen. Damit junge Gründer die Chance haben, ihre Ideen umzusetzen, wollen wir auf Landesebene die Mittel aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaschutz“ nutzen, um einen Fonds für junge Gründer im Bereich Klima- und Umweltschutz aufzulegen. Damit wollen wir jungen Gründern im Bereich Klimaschutz und Transformation die notwendige Unterstützung bei der Gründung bieten und zeitgleich Anreize setzen, um in Schleswig-Holstein zu gründen.

Um die Innovation im Bereich des Klima- und Umweltschutzes voranzubringen, wollen wir

811 Wissenschaft und Praxis besser vernetzen. Wir wollen aus einer Verknüpfung zwischen
812 Wissenschaft und Praxis Reallabore schaffen, in denen neue Klimaschutzmaßnahmen
813 getestet und umgesetzt werden können.

814 Für den Klima- und Umweltschutz sind Wälder und Moore von zentraler Bedeutung. Wir
815 wollen die Aufforstung und Wiedervernässung weiter voranbringen, um Wälder und Moore
816 als Unterstützung im Klima- und Umweltschutz, aber auch als Naherholungsgebiete
817 nutzen zu können.

818 **Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:**

- 819 • am Ziel der Klimaneutralität bis 2040 festhalten
- 820 • Klimaneutralität bis 2040 sektorübergreifend verfolgen und unvermeidbare
821 Restemissionen einzelner Sektoren durch natürliche und technische CO₂-Senken
822 ausgleichen
- 823 • CO₂ als Ressource verstehen, CCU-Projekte unterstützen und deren Realisierung
824 erleichtern
- 825 • CO₂ durch CCS auf See speichern
- 826 • Mittel aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaschutz“ nutzen, um junge
827 Gründer im Bereich des Klima- und Umweltschutzes zu unterstützen
- 828 • Wissenschaft und Praxis besser vernetzen und den Wissenstransfer in Reallaboren
829 umsetzen
- 830 • die Aufforstung und Wiedervernässung von Mooren in Schleswig-Holstein
831 voranbringen

832 **Küstenschutz zwischen den Meeren**

833 Wir wollen mit unseren Klimaschutzmaßnahmen den Anstieg der Meeresspiegel bremsen.
834 Dennoch wollen wir uns gleichzeitig darauf vorbereiten, dass der Meeresspiegel steigt
835 und es häufiger zu Sturmfluten und Hochwasser kommen kann.

836 Dafür wollen wir unsere Deiche erhalten und stetig weiterentwickeln. Gleichzeitig
837 wollen wir den Bestand noch besser erfassen und überwachen, damit wir Schwachstellen
838 frühzeitig erkennen und vorhersagen können. Wir wollen vermehrt auf Drohnen und ein
839 KI-gestütztes Deichmonitoring setzen.

840 Die Kommunen dürfen bei dieser entscheidenden Aufgabe nicht allein gelassen werden.
841 Das Land muss gemeinsam mit dem Bund seiner Verantwortung gerecht werden und die
842 Kommunen mit den erforderlichen finanziellen Mitteln, fachlicher Unterstützung und
843 den notwendigen Kompetenzen für einen wirksamen Küstenschutz ausstatten.

844 Den Fortschritt im Bereich der künstlichen Intelligenz wollen wir nutzen, um auch
845 unsere Warnsysteme vor Sturmfluten und anderen Extremwetterereignissen zu
846 modernisieren und zu verbessern.

847 Eines der effektivsten Mittel zur Sicherung unserer Deiche ist die Deichbeweidung. Zu
848 dieser bekennen wir uns. Gleichzeitig setzen wir uns für wolfsfreie Zonen an unseren
849 Deichen ein und wollen die Entnahme von Tieren, die unsere Deiche und die
850 Deichbeweidung gefährden, erleichtern.

851 Zum Küstenschutz gehört für uns auch der Meeresschutz. Diesen wollen wir in
852 Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren an Nord- und Ostsee voranbringen. Wir
853 bekennen uns gleichzeitig zur Küstenfischerei, dem Wassersport und dem Tourismus.

854 Diese Interessen wollen wir nicht gegeneinander ausspielen, sondern miteinander
855 verbinden und so einen effektiven Meeresschutz voranbringen.

856 Eine weitere Gefahr für unsere Meere sind Munitionsaltlasten. Wir wollen, dass die
857 Munitionsaltlasten in unseren Gewässern schnellstmöglich, auch mit Unterstützung des
858 Bundes, geborgen werden.

859 **Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:**

- 860 • unsere Küstenschutzanlagen erhalten und modernisieren
- 861 • bei der Deichschau Drohnen und ein KI-gestütztes Deichmonitoring einsetzen
- 862 • Warnsysteme für Sturmfluten und andere Extremwetterereignisse modernisieren und
863 die Vorhersagen durch den Einsatz von KI verlässlicher und präziser machen
- 864 • wolfsfreie Zonen an unseren Deichen ausweisen und die Entnahme von gefährdenden
865 Tieren für Deiche und Deichbeweidung erleichtern
- 866 • Küstenschutz in Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren und dem Bund
867 voranbringen
- 868 • die schnellstmögliche Bergung von Munitionsaltlasten vorantreiben

869 **Mobil zwischen den Meeren**

870 Schleswig-Holstein ist das Transitland zwischen Skandinavien und dem europäischen
871 Kernkontinent. Wir wollen bestmögliche Mobilität zwischen den Meeren und ein Netz, das
872 die Wirtschaftsräume unseres Landes verbindet. Deshalb wollen wir unser Straßen- und
873 Schienennetz massiv und schnell ausbauen. Wir wollen einen Ausbau unserer Autobahnen,
874 Bundes- und Landesstraßen ebenso wie den Ausbau unseres Schienennetzes. Außerdem
875 wollen wir die Elektrifizierung unseres Bahnnetzes, eine engere Verzahnung mit dem
876 Hamburger-Schienennetz und eine stetige Fahrplanoptimierung vorantreiben. Wir wollen
877 den Nord-Ostsee-Kanal ertüchtigen und insbesondere Brücken in Stand halten. Wir
878 wollen in Zeiten knapper Haushaltsmittel zentrale Engpassprojekte im Straßen- und
879 Schienennetz priorisieren und konzentriert die verfügbaren Investitionsmittel für
880 Maßnahmen mit besonders hoher verkehrlicher Wirkung einsetzen. Auch den Nahverkehr
881 wollen wir bedarfsgerecht ausbauen und insbesondere im ländlichen Raum stärken.

882 Wir wollen Planungsprozesse straffen, Zuständigkeiten bündeln und Einwendungen gegen
883 ein bereits genehmigtes Vorhaben begrenzen. Rechtsschutz darf kein Instrument zur
884 dauerhaften Verzögerung von Projekten sein. Deshalb wollen wir das Verbandsklagerecht
885 gegen Infrastrukturprojekte einschränken. Für besonders bedeutende
886 Verkehrsinfrastrukturprojekte setzen wir auf sog. „Maßnahmengesetze“, um eine
887 schnellstmögliche Umsetzung zu gewährleisten. Auch wollen wir Baustellen optimieren:
888 Wo Sperrungen besonders schaden, muss rund um die Uhr gearbeitet werden, und Verträge
889 müssen frühere Fertigstellung belohnen und Verzögerung spürbar sanktionieren.

890 **Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:**

- 891 • Planungsprozesse maximal beschleunigen
- 892 • das Verbandsklagerecht gegen Infrastrukturprojekte einschränken
- 893 • Maßnahmengesetze zur Umsetzung besonders bedeutender Verkehrsinfrastruktur
- 894 • verpflichtende 24/7-Arbeit auf stark belasteten Abschnitten, wo Sperrungen
895 besonders schaden
- 896 • eine Bonus-/Malus-Systematik in staatlichen Bauverträgen mit Bonuszahlungen bei

- 897 früherer Fertigstellung und Vertragsstrafen bei Überschreitung der vereinbarten
898 Bauzeit
- 899 • schnellstmöglich den durchgängigen Ausbau der A20 als zentrale Ost-West-Achse
 - 900 einschließlich einer Unterelbquerung realisieren
 - 901 • den konsequenten Ausbau der A23 als Hauptschlagader der Westküste, insbesondere
 - 902 den sechsstreifigen Ausbau zwischen Tornesch und Eidelstedt
 - 903 • den prioritären Ausbau der B5 als vierstreifige Westküstenmagistrale
 - 904 • die Sanierung der Eiderbrücke
 - 905 • die Priorisierung von Umgehungen, Knotenertüchtigungen und
 - 906 verkehrsflussorientierten Maßnahmen im Stadt-Umland-Verkehr
 - 907 • den Ausbau des Bahnnetzes und dessen Elektrifizierung, insbesondere der
 - 908 Hauptstrecken und Pendelstrecken in die Metropolen, nach dem
 - 909 Landesnahverkehrsplan
 - 910 • den beschleunigten Ausbau zentraler Engpässe im Hamburger Umland, insbesondere
 - 911 zusätzliche Gleiskapazitäten auf hochbelasteten Abschnitten
 - 912 • die vollständige Elektrifizierung der Marschbahn sowie den vollständigen
 - 913 zweigleisigen Ausbau
 - 914 • die Beschleunigung des Ausbaus der Schienenanbindung entlang der Fehmarnbelt-
 - 915 Achse
 - 916 • den Bau einer Bahnverbindung zwischen Norderstedt-Mitte und dem Hamburg Airport
 - 917 • den bedarfsgerechten Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs
 - 918 • eine bauliche und technische Weiterentwicklung der Schleusenanlagen des Nord-
 - 919 Ostsee-Kanals in Brunsbüttel und Kiel-Holtenau
 - 920 • die bauliche Ertüchtigung beziehungsweise den Neubau kritischer
 - 921 Güterverkehrsbauwerke wie Eisenbahnbrücken über den Nord-Ostsee-Kanal

922 **Zusammenhalt zwischen den Meeren**

923 Wir wollen als Land zwischen den Meeren erfolgreich sein. Das sind wir immer dann,
924 wenn wir zusammenhalten und gemeinsam unsere Heimat gestalten. Gesellschaftlicher
925 Zusammenhalt wird maßgeblich durch Familien gesichert. Wir wollen ein
926 familienfreundliches Bundesland sein und diese kleinste und wichtigste soziale
927 Einheit gezielt stärken. Wir wollen Familien mehr Zeit geben und verlässliche
928 Rahmenbedingungen schaffen.

929 Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird außerdem vor allem durch das Ehrenamt und den
930 Sport gestärkt. Wir wollen unsere freiwilligen Feuerwehren, Heimat-, Kultur- und
931 Sportvereine unterstützen und den Ehrenamtlichen die Anerkennung zukommen lassen, die
932 sie verdienen. Denjenigen, die sich ehrenamtlich engagieren, wollen wir nicht mit
933 zusätzlicher Bürokratie die Arbeit erschweren. Wir wollen engagierte Menschen bei
934 ihrem Ehrenamt fördern, indem wir Fort- und Weiterbildungen auch auf digitalem Wege
935 unterstützen.

936 Sport verbindet. Aus diesem Grund begrüßen wir als Sportland zwischen den Meeren die
937 Olympiabewerbung der Bundesrepublik Deutschland und setzen uns auch zukünftig für
938 Kiel als olympischen Segelstandort ein. Unsere Schülerinnen und Schüler von heute
939 sind die Olympioniken von morgen. Deshalb wollen wir sie schon heute fördern: mit gut

940 ausgebildeten Trainerinnen und Trainern, mit modernen Sportstätten und auch mit mehr
941 Sport und Bewegung in der Schule.

942 Neben dem Sport und dem Ehrenamt bildet die Kultur eine weitere wichtige Säule für
943 den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Auch die Kultur wird vielfach durch ehrenamtlich
944 Aktive am Laufen gehalten. Wir wollen Leerstand in Innenstädten nutzen, nicht nur um
945 neuen Wohnraum zu schaffen, sondern auch, um neue Kulturräume zu schaffen. Auch im
946 ländlichen Raum wollen wir kulturelle Angebote erhalten.

947 Das Plattdeutsche und das Friesische wollen wir als unsere regionalen Sprachen
948 erhalten.

949 Jüdisches Leben ist seit über 600 Jahren ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft
950 in Schleswig-Holstein. Dennoch kostet es in der heutigen Zeit Mut und Kraft, sich als
951 Person mit jüdischem Glauben offen zu zeigen. Juden werden bedroht, Antisemiten
952 verbreiten Parolen unter dem Deckmantel politischer Debatten und israelische Flaggen
953 werden auf offener Straße verbrannt. Wir als Junge Union Schleswig-Holstein stehen
954 klar an der Seite Israels und jüdischen Lebens. Gerade in Zeiten von wachsendem
955 Antisemitismus ist es unsere Verantwortung, Haltung zu zeigen und die Freundschaft
956 zwischen Deutschland und Israel zu stärken. Mit dem Landesaktionsplan gegen
957 Antisemitismus hat das Land Schleswig-Holstein bereits einen wichtigen Schritt für
958 ein sichtbares und sicheres jüdisches Leben gemacht.

959 **Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:**

- 960 • Familien mit einer „Familienstartzeit“ mehr Zeit direkt nach der Geburt eines
961 Kindes geben
- 962 • ehrenamtliches Engagement gezielt fördern
- 963 • die Ehrenamtskarte weiterentwickeln, neue Partner gewinnen und bekannter machen
- 964 • die Abschaffung der gaststättenrechtlichen Genehmigungspflicht für
965 nichtgewerbliche Vereine, die Alkohol aus Anlass einmaliger Veranstaltungen
966 ausgeben
- 967 • Kiels Bewerbung für die Ausrichtung der olympischen Segelwettbewerbe
968 unterstützen
- 969 • Sportstätten im Land modernisieren
- 970 • den Aufbau und die Weiterentwicklung eines Online-Fort- und
971 Weiterbildungsportals für Trainerinnen und Trainer in Zusammenarbeit mit dem
972 Landessportverband fördern
- 973 • Leerstand in Innenstädten in Kooperation mit Städten, Gemeinden und Eigentümern
974 für kulturelle Veranstaltungen nutzbar machen
- 975 • Plattdeutsch und Friesisch verstärkt als freiwillige AG-Angebote an Schulen
976 anbieten
- 977 • die Einführung einer „Antidiskriminierungsformel“ in die Landeshaushaltsordnung,
978 die die Gewährung von Zuwendungen unter die Bedingung stellt, dass die Empfänger
979 jede Form von Antisemitismus ablehnen
- 980 • dauerhaft institutionelle Förderung von Maßnahmen zur Antisemitismusprävention
- 981 • Fortbildungsmaßnahmen in Sicherheitsbehörden weiter vorantreiben.
- 982 • Anpassung der Fachanforderungen im Fach Geschichte, um auch einen

983 Gegenwartsbezug zu jüdischem Leben herzustellen

- 984 • ein konsequenteres Vorgehen bei antisemitischen Vorfällen an Schulen sowie die
- 985 Meldung rechtswidriger antisemitischer Rufe und Symbole an die
- 986 Ermittlungsbehörden
- 987 • die verstärkte Durchführung von Projekten zum 9. November 1938 und zum 27.
- 988 Januar 1945 an Schulen sowie die gezielte Schulung von Lehrkräften, um ihre
- 989 Handlungssicherheit im Umgang mit Antisemitismus zu stärken
- 990 • Projekte stärken, die Kontakte zu jüdischen Gemeinden schaffen

991 **Gesundheit zwischen den Meeren**

992 Wir wollen eine bestmögliche medizinische Versorgung gewährleisten. Hierzu wollen wir
993 eine wohnortnahe Grundversorgung und an zentralen Orten im Land eine
994 Hochspezialisierung ermöglichen. Wir wollen in unsere Krankenhäuser gezielt
995 investieren und dabei insbesondere Maßnahmen zur Temperaturregulierung vornehmen. Das
996 Universitätsklinikum Schleswig-Holstein wollen wir als Motor für Spitzenmedizin
997 stärken.

998 Außerdem gilt es, den personellen Engpässen im Gesundheitswesen entgegenzuwirken.
999 Deshalb wollen wir Ausbildungskapazitäten erhöhen und die Ausbildungsbedingungen
1000 sowohl im Medizinstudium als auch in medizinischen und pflegerischen Ausbildungen
1001 attraktiver gestalten. Zusätzlich wollen wir Erste Hilfe stärker verankern.

1002 Gesundheit und Soziales gehört für uns zusammen. Deshalb wollen wir, dass das Thema
1003 Gesundheit in Zukunft im Sozialministerium angesiedelt wird.

1004 **Als Junge Union Schleswig-Holstein wollen wir konkret:**

- 1005 • wohnortnahe Grundversorgung sicherstellen und zentrale Hochspezialisierung
- 1006 ermöglichen
- 1007 • gezielt in unsere Krankenhäuser investieren
- 1008 • Klimaanlagen und andere Maßnahmen zur Temperaturregulierung in Krankenhäusern
- 1009 ausbauen
- 1010 • die Schaffung zusätzlicher Medizinstudienplätze
- 1011 • eine faire Ausgestaltung des Praktischen Jahres
- 1012 • die Stärkung des Angebots medizinischer Ausbildungsplätze in der Fläche
- 1013 • einen verpflichtenden, auf den Führerschein anrechenbaren Erste-Hilfe-Kurs an
- 1014 weiterführenden Schulen sowie für Auszubildende an berufsbildenden Schulen
- 1015 • die Überführung der Zuständigkeit für das Thema Gesundheit in das
- 1016 Sozialministerium.